

Beton-Riesen auf 320 Rädern

900 Tonnen Beton aus Hessen rollen für Brückenschlag auf Paderborn zu

Von Karl Pickhardt (Text)
und Wolfram Brucks (Fotos)

Paderborn (WW). Auf Paderborner Straßen rollt noch vor Totensonntag aus Ost-Hessen eine nächtliche Beton-Armada zu. 320 Räder schleppen acht Brückenträger mit einem Gesamtgewicht von rund 900 Tonnen. Ihr Ziel ist das große Brückenbauloch am Dr.-Rösig-Damm. Bis zum Sonntagmorgen ist der Brückenschlag zur Stadtheide gemeistert. Dann verbindet zumindest das »Herz der Brücke« die Stadtheide wieder mit der Nordstraße.

Nach dem Abbruch der fast 100 Jahre alten Eisenbrücke Anfang Juli steht Bauarbeitern und Trans-

portunternehmen eine logistische Herausforderung ins Haus. In der Nacht zum Freitag transportiert »Universal Transporte Michels« in einem Konvoi mit acht Spezial-Lkw tonnenschwere Fertigteilbrückenträger aus dem osthessischen Eichenzell (bei Fulda) über Autobahnen 200 Kilometer nach Paderborn. Die Brückenelemente sind mit 35,20 Meter länger als so mancher Dorfkirchturm im Paderborner Land. Die 111 Tonnen schweren Spezialnachläufer müssen bei Kassel einer Autobahnbrücke ausweichen, die sonst unter der Last zusammenbrechen könnte, meinte gestern Universal-Geschäftsführer Siegfried Witt (42) aus Hovelhof, der die Transportfäden zieht.

Über die A 33, B 1 und B 64 erreicht die Beton-Karawane über den George-Marshall-Ring und die

Detmolder Straße Samstagmorgen gegen 4 Uhr ihr Ziel. In der Salierstraße darf in dieser Nacht nicht geparkt werden, damit die 41 Meter langen »Ungetüme« passieren können.

An der Brücken-Baustelle übernimmt das Team um Bauleiter Thorsten Thiemann (36) aus Herford und Polier Peter Weidner (37)

Brücke erhält ihr Herzstück

aus Bad Salzungen vom Brückenbau-Unternehmen Wilhelm Scheidt (Herford) das Kommando. Sie legen Samstag von 14 Uhr an mit einem 700-Tonnen-Kran die Brückenelemente über die Eisenbahnschienen. »Jede Stunde ein Brückenelement«, verspricht Polier Weidner. Wenn alles klappt, ruhen die acht Fertigteile schon gegen 22 Uhr am Samstagabend am vorbestimmten Platz. »Die Brücke bekommt damit ihr Herzstück«, sagte Bauleiter

Reinhard Bode vom Paderborner Straßen- und Brückenbauamt.

Der Brückenschlag erfolgt samstags, weil an diesem Tag e nur noch die Senne-Züge die Bauarbeiten im Stunden-Takt »stören«. Der Güterverkehr ist zu diesem Zeitpunkt eingestellt.

Bis nächsten Juni müssen sich Bewohner der Stadtheide allerdings noch gedulden, bevor die neue, 19 Meter breite und dreispurige Brücke (drei Millionen Euro) mit neuen Auffahrten befahrbar und die Paderborner Innenstadt wieder ohne Umwege erreichbar ist.

Die Linie 2 des Padersprinte wird Samstag von 13.10 Uhr an b Dienstschluss nicht mehr über d Salierstraße fahren und über d Detmolder und Augustdorfer Straße zum Dr.-Rösig-Damm umgeleitet. In der Augustdorfer Straße wird eine Ersatzhalteste »Schwalbenweg« eingerichtet.